

# Inhaltsverzeichnis

1	Das Sterben des Autors .....	11
1.1	Standortbestimmung.....	11
1.2	Erkenntnisinteresse.....	15
1.3	Methodische Vorüberlegungen .....	19
1.4	Begründung der Textauswahl.....	31
2	Der Begriff der Sterbekunst.....	35
2.1	„male vivet quisquis nesciet bene mori“: Antike <i>ars moriendi</i> ....	35
2.1.1	Platon: Phaidon, Apologie.....	35
2.1.2	Epikureismus: Epikur, Lukrez.....	37
2.1.3	Stoa: Seneca, Epiktet .....	40
2.2	Sterbekunst im Spätmittelalter: <i>Ars moriendi</i> und Totentanz .....	42
2.3	Exkurs: Das Makabre .....	46
2.4	Der Begriff der Euthanasie .....	48
2.5	„Frei lebt, wer sterben kann“ – Sterbekunst in fiktionaler Literatur .....	50
3	Lyrische Vorgänger.....	57
3.1	Frühe Neuzeit: Janus Pannonius, Petrus Lotichius Secundus – „De se aegrotante“ .....	57
3.2	Barock: Andreas Gryphius, Simon Dach, Paul Fleming.....	62
3.2.1	Andreas Gryphius .....	62
3.2.2	Simon Dach .....	65
3.2.3	Paul Fleming.....	67
3.3	Das Gebot des Schweigens im 18. Jahrhundert.....	69
3.4	Heinrich Heines Gedichte der Agonie .....	74
4	„Lasst mich mit eurem Krebs in Ruhe.“ – Zeitgenössische Literatur über Krankheit und Tod .....	87

5	<b>Heiner Müller: Werke I. Die Gedichte.....</b>	<b>95</b>
5.1	Textauswahl.....	95
5.2	Die Fernsehgespräche mit Alexander Kluge.....	97
5.3	Gedichtanalysen: Das eigene Spiegelbild/Selbstporträts.....	102
5.3.1	HERZKRANZGEFÄSS.....	102
5.3.2	im spiegel mein zerschnittener koerper.....	105
5.3.3	auftauchen in der isolierstation.....	107
5.3.4	ENDE DER HANDSCHRIFT.....	108
5.3.5	im schädel königreiche universen.....	109
5.3.6	ICH KAUE DIE KRANKENKOST DER TOD.....	111
5.3.7	ein kind weint in der cafeteria.....	112
5.4	Bilder vom Tod/Spiegelung in Fremdbildern.....	115
5.4.1	SENECAS TOD.....	115
5.4.2	STERBENDER MANN MIT SPIEGEL.....	122
5.4.3	GESPRÄCH MIT YANG TSCHU „DEM PESSIMISTEN“.....	126
5.5	„Auf der Bühne stirbt / Ein Spieler nach den Regeln seiner Kunst“ – Die Veröffentlichung des Sterbens bei Heiner Müller.....	129
6	<b>Robert Gernhardts <i>Später Spagat</i> – Sterbekunst als sprachliche Formkunst.....</b>	<b>143</b>
6.1	Textauswahl.....	143
6.2	Überlegungen zur Poetik: Was das Gedicht alles kann: Alles...	144
6.3	Gedichtanalysen.....	154
6.3.1	Rückblick, Einsicht, Ausblick.....	155
6.3.2	Krebsfahrerlied.....	158
6.3.3	Zyklus: Aus dem Lieder- und Haderbüchlein des Robert G.....	159
6.3.3.1	Schuldchoral I.....	160
6.3.3.2	Geh aus mein Herz.....	164
6.3.3.3	Von Fall zu Fall.....	167
6.3.3.4	Frage und Antwort.....	167
6.3.3.5	Trotz.....	169
6.3.3.6	Schuldchoral II.....	170
6.3.4	Finger weg.....	174
6.3.5	Asymmetrie.....	176
6.3.6	Von viel zu viel.....	178
6.3.7	Als er von Tag zu Tag 1 kg weniger wog.....	180
6.3.8	Erbitux.....	182

6.3.9	Blut, Scheiß und Tränen .....	183
6.3.10	Worte, Worte.....	184
6.4	„Das Singen wird es bringen“: Robert Gernhardts Reim auf den Tod.....	186
7	<b>Portrait of the artist as a dying man – Ernst Jandls <i>Letzte Gedichte</i> als Negation von Sterbekunst .....</b>	<b>193</b>
7.1	Ernst Jandls letzte Gedichte? .....	194
7.2	Jandl über Jandl .....	199
7.2.1	Autobiographisches Schreiben .....	199
7.2.2	Jandls lyrische Selbstporträts.....	203
7.2.3	„den menschen in seiner totalen auflösung zeigen, seinen zeitlebens sich vollziehenden tod.“ .....	206
7.3	Ernst Jandls <i>Letzte Gedichte</i> : „Portrait of the artist as a dying man“ .....	212
7.3.1	ab einem gewissen alter.....	212
7.3.2	Selbstporträt, mit desolatem Körper.....	214
7.3.2.1	wir sind alt und das ist schön.....	214
7.3.2.2	end of a speaker .....	218
7.3.2.3	handkreuz .....	221
7.3.2.4	auf deinem einstigen bauch.....	223
7.3.3	Selbstporträt, auf dem Sterbebett.....	225
7.3.4	widmungsgedicht .....	227
7.3.5	Selbstporträt, der Dichter am Lebensabend .....	229
7.3.5.1	wozu besitze ich .....	229
7.3.5.2	gegen abend .....	231
7.3.6	Selbstporträt, im Frühling .....	232
7.4	Ernst Jandls Sterbegedichte als Negation von Sterbekunst.....	235
8	<b>Schlusswort und Ausblick.....</b>	<b>245</b>
	Literaturverzeichnis .....	251
	Dank.....	267